



GRUNDBAULABOR BREMEN
INGENIEURGESELLSCHAFT
FÜR GEOTECHNIK MBH
KLEINER ORT 2
28357 BREMEN
TELEFON (0421) 20770-0
MOIN@GRUNDBAULABOR.DE

GRUNDBAULABOR BREMEN · KLEINER ORT 2 · 28357 BREMEN

Peper & Söhne GmbH
Frau Aline Peper
Allerkai 4
28309 Bremen

12.08.2025 AHa
Projekt-Nr.
14436
O:\24\14436\Briefe\br1.docx

Nur per E-Mail an: A.Peper@peperundsoehne.de
Cc: thomas.ulbrich@u-ip.de

Erschließung Gewerbefläche, ehem. "FlaRak-Gelände", 28832 Achim Ergebnisse Baugrunderkundungen

Sehr geehrte Frau Peper,

in der Anlage erhalten Sie die Ergebnisse der von unserem Labor im Juli 2025 durchgeführten Baugrunderkundungen mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Die durchgeführten Baugrunderkundungen zeigen unter einer tlw. vorhandenen Oberflächenbefestigung aus Asphalt und Betonpflaster Auffüllungen aus überwiegend Sanden mit z. T. schluffigen, organischen und Bauschuttbeimengungen, die in einer Tiefe von ca. 0,5 m bis 1,9 m von Sanden mit z. T. schluffigen und organischen Beimengungen unterlagert werden.

Ab einer Tiefe von 0,6 m bis 2,2 m = + 22,55 m NHN bis + 18,95 m NHN folgen Geschiebelehme, die sich in überwiegend stark schluffigem Feinsand und Sand-Schluff-Gemischen darstellen.

In der Sondierbohrung BS 13 wurden die Geschiebelehme bis zur Endtiefe der Sondierbohrungen von t = 1,8 m nicht erkundet.

In den restlichen Sondierbohrungen wurden die Geschiebelehme in der Endtiefe der Sondierbohrungen nicht durchteuft.

Aufgrund der vorhandenen Geschiebelehme mit schwacher bis sehr schwacher Durchlässigkeit kann das eintretende Niederschlagswasser nicht ohne eine temporäre Aufstauung versickern. In den darüber liegenden Sanden und Auffüllungen ist folglich mit Bildung von Stauwasser zu rechnen.

Das Stauwasser wurde in der unverrohrten Sondierbohrung BS 8 in 1,6 m Tiefe = + 19,25 m NHN angetroffen. Die Geschiebelehmschichten darüber und darunter sind trocken. Es ist jedoch zu beachten, dass in den unverrohrten Sondierbohrungen das Stauwasser nicht eindeutig eingemessen werden kann.

Bei lang anhaltenden Niederschlägen ist im ungünstigsten Fall davon auszugehen, dass sich Stauwasser kurzfristig bis zur Geländeoberkante und darüber anstauen kann.

In den anderen Sondierbohrungen wurde kein Stauwasser angetroffen.

Aufgrund der schwach bis sehr schwach durchlässigen bindigen Schichten des Geschiebelehms und der schwachen Durchlässigkeit der z. T. eingelagerten schluffigen Feinsande ist eine Versickerung von Niederschlagswasser in dem vorhandenen Baugrund nicht möglich.

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Jens Behnke
Geschäftsführender Gesellschafter

Anlagen

Anl. 2.1

Vorabzug - Ergebnisse Baugrunderkundungen

digital

